

Sonderthema vom 18.03.2018: Russland wählt

Quellen: *sputniknews.com, rusvesna.su, dnr-news.com*



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31997/05/319970567.jpg>

Vormittags:

rusvesna.su: Eilmeldung: In Lwow lässt die Nationalgarde Russen nicht zur Stimmabgabe in das Konsulat

Wie schon am Vorabend der Innenminister der Ukraine Arsen Awakow versprochen hatte, lässt man in der Ukraine Russen nicht in ihre diplomatischen Vertretungen zur Teilnahme an den Präsidentschaftswahlen der Russischen Föderation.

In Lwow hatten sich vor dem Konsulat Russlands schon die ersten Menschen, die ihre Stimme abgeben wollten, versammelt, doch die Nationalgarde sperrte das Gebäude ab. In das Gebäude wurden nur Mitarbeiter gelassen, die auf den Listen der Nationalgarde vermerkt sind.

„Wir lassen nur die durch, die im Konsulat arbeiten, und nur nach der Liste, die wir hier haben. Sonst lassen wir niemanden rein“, sagte ein Polizist den Journalisten.

Das Gebäude des russischen Konsulats war in der Nacht nicht Metallzäunen abgesperrt worden.

Ukrainische Neonazis beginnen, zu dem Gebäude zu ziehen: Kämpfer des „Nationalen Korps“ haben vor dem Eingang des Konsulats ein Zelt und Fässer aufgestellt. Sie beabsichtigen, für alle, die sich an den Präsidentschaftswahlen der RF beteiligen wollen, einen sogenannten „Korridor der Schande“ einzurichten.

dnr-news.com: In Odessa haben Unbekannte eine Bombe beim Konsulat der RF angekündigt. Die ukrainische Polizei bat die Journalisten und Passanten, das Gelände rund um das Konsulat der RF in Odessa zu verlassen im Zusammenhang mit einer Bombendrohung an der Straße, in der die diplomatische Einrichtung befindet. Dies berichtet der Fernsehsender „112 Ukraina“.
„Der Leiter der Abteilung allgemeine Sicherheit in der Oberdirektion der Nationalpolizei für den Oblast Odessa sagte, dass etwa um 08:00 morgens eine Bombendrohung gegen das Territorium Gagarin-Plateau eingegangen ist, wo sich das Gebäude des Generalkonsulats

befindet“, wurde in der Erklärung gesagt.

Die ukrainischen Rechtsschutzorgane sperrten Zugang und Zufahrt zum Gebäude des Generalkonsulats ab – ihren Worten nach erhalten nur Bewohner der umliegenden Häuser Durchlass durch die Absperrung.



[p://m.rusvesna.su/sites/default/files/styles/by_text/public/odessa_konsulstvo_rossii_vybory_p_rezidenta_rossii_8_0.jpeg?itok=mjcsQ6Sj](http://m.rusvesna.su/sites/default/files/styles/by_text/public/odessa_konsulstvo_rossii_vybory_p_rezidenta_rossii_8_0.jpeg?itok=mjcsQ6Sj)

Dnr-news.com: In Charkow brachten ukrainische Nationalisten einen Sarg mit einer „Putinpuppe“ zum Konsulat der RF

In Charkow veranstalteten ukrainische Aktivisten eine Mahnwache vor dem Gebäude des Konsulats der Russischen Föderation. Die Aktion auf der Maximilianowsk-Straße war zeitlich abgestimmt auf die Präsidentschaftswahlen in Russland.

Die Radikalen aus den Organisationen „Swoboda“, „Rechter Sektor“ u.a. brachten einen Sarg mit einer „Puppe Wladimir Putins“ zum Gebäude.

Wie es vom Pressedienst des ukrainischen Innenministeriums hieß, sei die „Situation vor Ort ruhig und unter Kontrolle“, an der Aktion beteiligen sich etwa 20 Aktivisten.



http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-03/thumbs/1521362594_5aae252d80d80-pu_1200.jpg

nachmittags:

de.sputniknews.com: Russland: Auch „Braunbär“ wählt Präsidenten
Mitglieder einer örtlichen Wahlkommission in der russischen Teilrepublik Burjatien staunten nicht schlecht, als ein Braunbär zur Abstimmung gekommen war. Das berichtet das Internetportal Wostokteleinform (vtinform.com) am Sonntag.

Der „Bär“ konnte aber schnell auf der Wählerliste gefunden werden. Er wies sich mit dem Pass aus und bestätigte den Erhalt des Stimmzettel mit einer Unterschrift.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/Zb6hbd3ceCI" frameborder="0" allow="autoplay; encrypted-media" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/Zb6hbd3ceCI>

dnr-news.com: In Kiew blockierte die Polizei den Prospekt an der russischen Botschaft wegen einer Kundgebung von Nationalisten

Die Polizei blockierte den Verkehr auf dem Wosduchoflotsky-Prospekt in Kiew durch Metall- und Holzzäune wegen einer Kundgebung ukrainischer Nationalisten vor der Botschaft Russlands. Dies berichtet der Fernsehsender „112 Ukraina“.

Die Demonstranten halten in ihren Händen Fahnen nationalistischer Organisationen wie „Swoboda“, „Nationaler Korps“ und „Rechter Sektor“.

Die Nationalgarde agiert direkt vor der diplomatischen Einrichtung, da sie die Pflicht hat, diplomatische und konsularische Einrichtungen zu schützen. Die Veranstaltungen dauern weiterhin an. Wahrscheinlich bis zum Ende des Wahltages“, sagte der Direktor der Kommunikationsabteilung des Innenministeriums der Ukraine Artjom Schewtschenko gegenüber Journalisten.



http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-03/1521364487_336618.jpg



http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-03/thumbs/1521364482_336622.jpg

rusvesna.su: In der russischen Botschaft in Kiew wurde berichtet, was im Wahlbezirk geschieht

In der russischen Botschaft in Kiew kommentierte man die Situation i Wahlabschnitt, wo heute die Wahlen zum Präsidenten Russlands stattfinden sollen.

Über die Situation im Wahlabschnitt der diplomatischen Vertretung wurde über Twitter berichtet. Das Wahllokal wurde geöffnet, im Moment stimmen die Mitarbeiter der diplomatischen Vertretung ab. Andere Bürger Russlands werden nicht auf das Gelände der Botschaft gelassen, der Zutritt zum Wahllokal ist gesperrt. Das Viertel mit der Botschaft ist von Polizei, Nationalgarde und Neonazis umstellt.

de.sputniknews.com: **Ukraine: Polizei lässt Russen nicht zu den Wahlurnen – OSZE besorgt**

Die Parlamentarische Versammlung der OSZE zeigt sich über die Absicht der ukrainischen Behörden besorgt, russischen Staatsbürgern den Zugang zu den Wahllokalen in der Ukraine zu verwehren, sagte ein namentlich nicht genannter Vertreter dieser Organisation gegenüber Sputnik.

Die PV der OSZE „bringt in ihrem Brief Besorgnis über die angekündigten Pläne zum Blockieren der Stimmabgabe in den russischen diplomatischen Missionen in der Ukraine zum Ausdruck. Es wird hervorgehoben, dass dies eine Einschränkung der Wahlrechte der in der Ukraine lebenden Russen zur Folge haben kann. Sie müssen dieses Recht genießen, wenn sie es geltend machen wollen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Der vom 17. März datierte Brief der Vize-Vorsitzenden der PV der OSZE, Marietta Tidei, und des Chefs der Beobachtermission in Russland und Vorsitzenden des Menschenrechtsausschusses der PV, Ignacio Sánchez Amor, wurde an den ständigen Vertreter der Ukraine in der OSZE, Igor Prokoptschuk, gerichtet.

„In dem Brief wird der schwere Stand der russisch-ukrainischen Beziehungen konstatiert, zu dem die Okkupation von Teilen der Ukraine geführt hat“, aber Sánchez Amor und Tidei würden unterstreichen, dass Bemühungen notwendig seien, um den russischen Bürgern den Urnengang zu ermöglichen und Provokationen zu vermeiden, so der Gesprächspartner der Agentur.

Beispiellos

Russland will sich im Zusammenhang mit dem blockierten Zugang für 70.000 russische Bürger zu den Wahllokalen in den russischen diplomatischen Einrichtungen in der Ukraine an die OSZE wenden, sagte der Vize-Vorsitzende der Staatsduma (russischen Unterhaus), Pjotr Tolstoi, am Sonntag. Er brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass die Völkergemeinschaft darauf reagieren werde.

Zuvor hatte das ukrainische Innenministerium mitgeteilt, es werde russische Staatsbürger nicht zur Stimmabgabe bei der Präsidentenwahl am 18. März zulassen. Ihnen solle der Zugang zur russischen Botschaft sowie zu allen weiteren konsularischen Institutionen verwehrt sein. Nur Angestellte der russischen diplomatischen Missionen hätten freien Zutritt, hieß es.

Wie aus dem russischen Außenministerium verlautete, sei die Entscheidung der Ukraine beispiellos. Sie widerspreche den internationalen Menschenrechtsnormen, darunter der Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten aus dem Jahr 1950, und lasse sich nicht in die allgemein geltenden Vorstellungen von zivilisierten Ländern einfügen. In vielen ukrainischen Städten ist für Russen der Zugang zu den Wahlurnen verwehrt. Im westukrainischen Lwiw ist das Gebäude der diplomatischen Mission von einem Metallzaun umgeben. Die Generalkonsulate in Odessa und in Charkiw sind abgesperrt. In Charkiw demonstrieren Aktivisten der „Gesamtukrainischen Vereinigung Swoboda“, des „Rechten Sektors“, des „Nationalen Korps“ und anderer nationalistischer Organisationen vor dem

Gebäude der diplomatischen Mission.

Russland wählt am heutigen Sonntag seinen Präsidenten. Insgesamt stehen den russischen Wahlberechtigten über 97.000 Wahllokale zur Verfügung, darunter über 400 im Ausland. Wahlberechtigt sind 107 Millionen Menschen.

Rusvesna.su: In Kiew wurden an der russischen Botschaft bengalische Feuer entzündet und Reifen aufgestapelt

Die Ausschreitungen vor der russischen Botschaft in Kiew werden fortgesetzt. Neonazis von „Swoboda“, „Nationalem Korps“ und „Rechtem Sektor“ wüten immer noch auf dem Wosduschnoflotsky-Prospekt.

Es brennen bereits Fackeln, die Neonazis schleppen Reifen herbei und versprechen, sie anzuzünden, wenn jemand versuchen sollte, zur Stimmabgabe in die Botschaft durchzubrechen.

Im Moment dürfen nur diejenigen Russen, die einen diplomatischen Pass besitzen, in die Botschaft. Journalisten dürfen auf das Territorium vor der Botschaft durch die Metallsperrn, wenn sie einen Presseausweis vorlegen und eine Durchsuchung über sich ergehen lassen. Außerdem wurde vor dem Botschaftsgebäude ein Toilettenhäuschen aufgestellt, das eine Wahlkabine darstellen soll.



http://m.rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/neonacisty_kiev_posolstvo_rf_13.jpg?itok=VBwUXml1



http://m.rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/neonacisty_kiev_posolstvo_rf_15.jpg?itok=zgQBfMtl

de.sputniknews.com: Russland: Betrug in Wahllokal entdeckt – Wahlkommission sofort abgesetzt

Die russischen Präsidentschaftswahlen verlaufen unter strengster Aufsicht russischer und internationaler Beobachter – jegliche Verstöße gegen die Wahlordnung können somit sofort festgestellt und behoben werden. In einem Wahllokal nahe Moskau ist der erste ernsthafte Verstoß aufgedeckt worden – die Zuständigen haben umgehend reagiert.

Im Wahllokal 1480 in der Stadt Ljuberzy bei Moskau konnte dank den in allen Wahllokalen installierten Live-Webcams der erste ernsthafte Verstoß bei den russischen Präsidentschaftswahlen festgestellt werden.

Eine Mitarbeiterin des Wahllokals hat anscheinend eine Packung von Wahlzetteln in eine Wahlurne eingeworfen.

Die Zuständigen haben sofort reagiert. Die gesamte Leitung der Wahlkommission des betroffenen Wahllokals wurde auf der Stelle abgesetzt, die entsprechende Wahlurne wurde versiegelt, alle Wahlzettel darin wurden annulliert.

„Der Einwurf ereignete sich am Morgen um 09:00 Uhr. Im Moment ist die stationäre Wahlurne versiegelt, die Wahlzettel darin sind annulliert. Zum jetzigen Zeitpunkt wurde in das Wahllokal eine neue leere Wahlurne gebracht“, erklärte in diesem Zusammenhang Irina Konowalowa, die Leiterin der regionalen Wahlkommission des Gebietes Moskau.

Im Moment seien zudem zusätzliche Wahlbeobachter vor Ort, um zusammen mit der Polizei den genauen Hergang der versuchten Wahlmanipulation zu ermitteln.

Das Wahllokal setze unterdessen seine Arbeit fort.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung der russischen Präsidentschaftswahlen sind außerordentlich und haben nur in wenigen Ländern ihresgleichen.

In allen Wahllokalen sind Live-Webcams installiert, die dauerhaft und ununterbrochen Aufnahmen ins Internet streamen und von allen Interessierten eingesehen werden können.

Bei jeglichen aufgefallenen Verstößen kann dies an die entsprechenden Wahlkommissionen

mit Vorlage der entsprechenden Videos gemeldet werden.

Erhöht sich der Verdacht, können je nach Verstoß die betreffenden Wahlurnen versiegelt, Wahlkommissionen abgesetzt und die manipulierten Wahlzettel annulliert werden.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31997/19/319971956.jpg>

rusvesna.su: Humanitäre Aggression: Die Zentrale Wahlkommission Russlands ist empört über die Blockierung der Wahllokale in der Ukraine

Die zentrale Wahlkommission Russlands hat die Blockade der diplomatischen Vertretungen auf dem Territorium der Ukraine am Tag der Präsidentschaftswahlen eine humanitäre Aggression genannt.

„Das ist ein Fakt der humanitären Aggression gegen Bürger der Russischen Föderation, die sich auf dem Gebiet der Ukraine befinden und ihr Wahlrecht bei den Wahlen zum Präsidenten nicht wahrnehmen können. Die Situation wird von der OSZE überwacht“, erklärte das Mitglied der ZWK Wassilij Lichatschow.

Maria Sacharowa hatte die Situation der Absperrung der Wahllokale für Russen als beispiellos benannt....

de.sputniknews.com: „Aus Patriotismus“: Filmstar Depardieu stimmt bei russischer Präsidentschaftswahl ab

Der bekannte französische Schauspieler Gérard Depardieu, der die russische Staatsbürgerschaft angenommen hat, hat am Sonntag zu den Präsidentschaftswahlen in einem Wahllokal in der russischen Botschaft in Paris seine Stimme abgegeben.

Er kam trotz schlechten Wetters gegen 10:20 Uhr in Lederjacke und dunkler Brille in das Wahllokal.

Auf die Frage, mit welchen Gefühlen er seine Stimme abgegeben habe, antwortete der Schauspieler, dass er dies „mit Patriotismus und Liebe zu Russland“ getan habe.

Rusvesna.su: Odessa: Panzersperren und Toilettenhäuschen anstelle von Wahlkabinen vor dem russischen Konsulat

Die Bombendrohung für das Gagarin-Plateau in Odessa hat sich nicht bestätigt, jedoch wurde die Absperrung nicht aufgehoben.

Vor der Absperrung wurden inzwischen Panzersperren und ein Toilettenhäuschen aufgestellt,

das wie in Kiew eine Wahlkabine symbolisieren soll.



[htt](#)

p://m.rusvesna.su/sites/default/files/styles/by_text/public/vybory_odessa_rf_4.jpeg?itok=Uv95E9Pa



[htt](#)

p://m.rusvesna.su/sites/default/files/styles/by_text/public/vybory_odessa_rf_1.jpg?itok=ZISvGMZt

de.sputniknews.com: Russland-Wahl im Ausland: Tausende stehen für Urnengang an Tausende Menschen unterschiedlichen Alters stehen am Sonntag vor den russischen Botschaften im Ausland Schlange, um ihre Stimme zu den Wahlen des russischen Präsidenten abzugeben.

Eine mehr als 250 Meter lange Schlange hat sich vor der russischen Botschaft in Riga gebildet. Insgesamt sind in Lettland fünf Wahllokale geöffnet, in denen die russischen Staatsbürger, die in dem Land wohnen, abstimmen können.

Auch in anderen Ländern stehen Menschen Schlange, um ihre Stimme abzugeben: Die Wähler in einem Wahllokal in Paris, Wähler stehen Schlange in Istanbul:

Auch auf Phuket (die größte Insel Thailands) versammelten sich die Menschen, um abzustimmen:

Und die sich vor der russischen Botschaft in Usbekistan gebildete Schlange scheint unendlich lang zu sein:

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/8pRmSH48GzQ" frameborder="0" allow="autoplay; encrypted-media" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/8pRmSH48GzQ>

Russland wählt am heutigen Sonntag seinen neuen Präsidenten. Zu den Urnen sind 107 Millionen Wahlberechtigte gerufen. Mehr als 97.000 Wahllokale in Russland und im Ausland sind geöffnet.

Um das Präsidentenamt bewerben sich acht Kandidaten: Sergej Baburin, Grigori Jawlinski, Pawel Grudinin, Wladimir Putin, Wladimir Schirinowski, Xenia Sobtschak, Maxim Surajkin und Boris Titow.

[Timer-odessa.net: Das russische Generalkonsulat wurde erneut „vermint“](#)

[Um 14:40 ging erneut eine anonyme Bombendrohung über die Spezialhotline „102“ ein, im Gebäude der diplomatischen Vertretung der Russischen Föderation und im Gebiet Arkadia in Odessa seien Bomben deponiert. Dies berichtet der Pressedienst der Nationalpolizei in Odessa.](#)

[Vor Ort arbeiten Minenräumer und Hundeführer, die das Gelände nach Sprengsätzen absuchen....](#)

de.sputniknews.com: Hohe Wahlbeteiligung auf Krim beängstigt Westen – deutscher Beobachter

Der Kreistagsabgeordnete und Fraktionschef der Linken im Osnabrücker Kreistag Andreas Maurer, der sich zurzeit auf der Halbinsel Krim als Beobachter bei den russischen Präsidentschaftswahlen aufhält, hat die Ansicht geäußert, dass der Westen eine hohe Wahlbeteiligung auf der Krim fürchtet.

Maurer fragt sich, warum die Wahlen in Russland im Westen so aufmerksam verfolgt werden. Und er hat die Antwort parat: Dort werde eine hohe Wahlbeteiligung auf der Krim befürchtet. Es sei sogar nicht so wichtig, für wen die Menschen stimmen würden. Nach den Wahlen werde es für den Westen schwer, zu argumentieren oder neue Gründe zu finden, um zu bestätigen, warum die Menschen gekommen seien und ihre Stimme abgegeben hätten. Maurer brachte sein Bedauern zum Ausdruck, dass die OSZE keine Beobachter auf die Krim geschickt habe.

Er unterstrich, dass die EU einen Fehler begehe, denn wenn der Westen überzeugt sei, dass die Wahlen nicht auf demokratische Weise durchgeführt würden, so müsse gerade der Westen aus diesem Grund sehr viele Beobachter hierher schicken, um die Verstöße festzustellen. Allerdings seien keine Beobachter gekommen, weil sie wüssten, dass sie hier nichts Negatives finden würden, so Maurer. Er fügte hinzu, dass bei diesen Wahlen das Schicksal der Krim entschieden werde....

rusvesna.su: In Kiew wurde eine alte Russin, die zur Abstimmung gehen wollte, mit Kohl beworfen

Die Kiewer Polizei hatte eine betagte Frau, die an der Abstimmung für die Präsidentschaftswahlen teilnehmen wollte, nicht zur Botschaft durch, danach wurde sie aus der Menge heraus von Unbekannten mit Sauerkohl beworfen....

Timer-odessa.net: Der „Rechte Sektor“ berichtet über seine aktive Teilnahme an den Aktionen vor den Wahllokalen

Die Aktivisten des „Rechten Sektors“ protestieren vor den Botschaften der RF in der Ukraine mit Bären und Balalaikas.. Wie auf der offiziellen Seite des „Rechten Sektors“ auf Facebook berichtet wird, blockieren die Vertreter der Organisation gemeinsam mit „Swoboda“ und dem „Nationalen Korps“ die russische Botschaft in Kiew. An der Mahnwache sind auch Bären mit Balalaikas und eine Statue von Putin „beteiligt“.



http://timer-odessa.net/uploads/2018/03/1521380447_2810.jpg

de.sputniknews.com: CNN-Korrespondent zu Russland-Wahl: „Das haben wir nicht erwartet“
Der CNN-Korrespondent Matthew Chance hat am Sonntag eines der Moskauer Wahllokale besucht und danach geäußert, dass er von der hohen Wahlbeteiligung bei der Präsidentschaftswahl in Russland sowie von der optimistischen Stimmung der Wähler sehr beeindruckt sei. Dies meldete der russische TV-Sender NTV.

Die russische Regierung habe große Anstrengungen unternommen, um die Staatsbürger zu motivieren, sich an den Wahlen zu beteiligen. Ab und zu würden sich Schlangen vor den Wahllokalen bilden, so Chance.

„Das haben wir nicht erwartet“, sagte der CNN-Korrespondent. „Wir dachten, dass die Stimmungen eher apathisch sein würden. In Wirklichkeit, mindestens in diesem Wahllokal im

Zentrum von Moskau, laufen die Wahlen lebhaft ab“.

Auf seinem Twitter-Account hat Chance ein Video veröffentlicht, auf dem zu sehen ist, wie Russen in der Nähe von einem Wahllokal tanzen.

Russland wählt am heutigen Sonntag seinen neuen Präsidenten. Zu den Urnen sind 107 Millionen Wahlberechtigte gerufen. Mehr als 97.000 Wahllokale in Russland und im Ausland sind geöffnet.

de.sputniknews.com: Russische Präsidentenwahl: 100 Prozent Wahlbeteiligung in Nordkorea
In Nordkorea ist bei der russischen Präsidentschaftswahl am Sonntag ein Wahlbeteiligungs-Rekord aufgestellt worden: Einhundert Prozent der sich dort befinden Wahlberechtigten gaben ihre Stimmen ab.

Das Wahllokal wurde laut der russischen Botschaft in Pjöngjang von allen 112 russischen Bürgern aufgesucht, die sich im Lande befinden. „Außer den Mitarbeitern der Botschaft und deren Familienangehörigen hat auch Wladimir Lee, unser einziger Landsmann, sein Verfassungsrecht wahrgenommen.“, schrieb die Botschaft auf Facebook am Sonntag. Die erste hundertprozentige Wahlbeteiligung war zuvor in der Ortschaft Kraseno im Autonomen Kreis der Tschuktschen registriert worden, wo insgesamt 40 Menschen wohnen...



https://scontent-frx5-1.xx.fbcdn.net/v/t1.0-9/29366444_755805674593224_8410825670955656840_n.jpg?oh=25f116df7c7cdaf044cb706e74521149&oe=5B30E6E8

abends:

de.sputniknews.com: Hohe Wahlbeteiligung der in Deutschland lebenden Bürger Russlands
An der Präsidentschaftswahl in Russland am Sonntag haben auch die in der Bundesrepublik lebenden Bürger Russlands teilgenommen. In Berlin haben sie den Botschafter Sergej

Netschajew damit überrascht, dass sie schon frühzeitig vor dem Wahllokal in der Botschaft Unter den Linden Schlange standen. Sputnik hat sich davor und im Wahllokal umgeschaut: Bei strahlendem Sonnenschein sind in Berlin lebende Bürger Russlands am Sonntag zur Wahl in die Botschaft ihres Landes Unter den Linden gegangen. Sie waren wie alle anderen der 109 Millionen Wahlberechtigten in und außerhalb Russlands aufgerufen, den Präsidenten zu wählen. Neben Amtsinhaber Wladimir Putin, der erneut für die sechsjährige Amtszeit kandidiert, standen weitere sechs Männer und eine Frau zur Wahl. Allgemein wird eine deutliche Wiederwahl Putins erwartet.

Russlands Botschafter in der Bundesrepublik, Sergej J. Netschajew, nahm sein Wahlrecht am Vormittag wahr. Er zeigte sich überrascht, dass schon frühzeitig viele Menschen zur Wahl in die Botschaft kamen. Es waren zu der Zeit bereits doppelt so viele im Vergleich zur Duma-Wahl 2016. Das sei ein Ausdruck der hohen staatsbürgerlichen Verantwortung der Bürger. 10 Uhr seien in allen russischen Wahllokalen in der Bundesrepublik bereits etwa 5.000 Wählende registriert worden, so der Botschafter am Mittag gegenüber der Presse.

Sputnik hat sich im Wahllokal in der Botschaft umgeschaut und mit Wählenden gesprochen. Auch nach dem Mittag riss die Schlange der Wartenden vor der Botschaft Unter den Linden nicht ab, trotz Temperaturen um den Gefrierpunkt. Gegenüber protestierten einige wenige Menschen gegen die russische Politik. Mit ersten Wahlergebnissen wird kurz nach 19 Uhr MEZ an diesem Sonntag gerechnet.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/AAhMj72nzmc" frameborder="0" allow="autoplay; encrypted-media" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/AAhMj72nzmc>